

# **Gedenktag 2018 der Atombomben- abwürfe auf Hiroshima und Nagasaki**

## **Einladung**

**an die Pfarrgemeinden  
des Erzbistums München & Freising  
zu**

## **Gebet und Aktion**

**6./9. August 2018**





An die Pfarreien des  
Erzbistums München & Freising

München, den 2. Juli 2018

Lieber Herr Pfarrer, liebes Seelsorgeteam,  
liebe Pfarrgemeinderatsmitglieder,

im nächsten Monat jähren sich die Atombombenabwürfe auf die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Am 6. August 1945 wurde Hiroshima vollkommen zerstört. Durch die Hitze sind sofort zehntausende Menschen gestorben, die Druckwelle und die Strahlen töteten und verletzten anschließend viele weitere unschuldige Opfer. Drei Tage später, am 9. August 1945, wurde über der Stadt Nagasaki eine weitere Atombombe abgeworfen. Bis Ende 1945 fanden so insgesamt mehr als 200.000 Menschen den Tod. Die Ereignisse von Hiroshima und Nagasaki zeigen in aller Deutlichkeit: Ein Atombombenabwurf verursacht Leid unvorstellbaren Ausmaßes. Eine angemessene medizinische Hilfe ist unmöglich. Daher müssen wir alles dafür tun, **damit sich so etwas nie wiederholt**.

Papst Franziskus warnt immer wieder vor der weltweiten Bedrohung durch Nuklearwaffen: „Das Bedürfnis nach Sicherheit und Frieden kann nicht durch atomare Abschreckung und den Besitz von Massenvernichtungswaffen befriedigt werden. Es ist Zeit, der Logik der Angst die Ethik der Verantwortung entgegenzusetzen“. Bei einer im November 2017 vom **Vatikan ausgerichteten Konferenz zu atomarer Abrüstung** unterstrich Kurienerzbischof Peter Turkson, wie viele Ressourcen die Bereitstellung von Atomwaffen für Entwicklungsprojekte abziehe. Jedes Mal, wenn man Waffen benutze, stehle man von denen, die um das Überleben kämpfen müssen. Diese Vatikan-Konferenz war das erste Treffen zu dem Thema seit der Unterzeichnung des Abkommens für ein Atomwaffenverbot, das 122 Staaten Anfang Juli 2017 in New York unterzeichneten.

Ein Zeichen der Hoffnung und Ermutigung war daher für alle Friedensbewegten die Verleihung des **Friedensnobelpreises an die Internationale Kampagne für die Abschaffung von Atomwaffen (ICAN)** im Dezember 2017. Die **Deutsche Bank** hat im Mai 2018 auf Kritik von ICAN reagiert und will nun **aus dem Atomwaffen-Geschäft aussteigen**. Erstmals werden alle Transaktionen mit Firmen ausgeschlossen, die direkt an der Herstellung oder Instandhaltung von Atomwaffen beteiligt sind.

Wir laden Ihre Gemeinde herzlich ein, sich mit Friedensgebeten, Gottesdiensten, in der Jugendarbeit, mit Mahnwachen oder anderen Aktivitäten am Hiroshima-Gedenktag am 6. August 2018 zu beteiligen.

Als Impuls für Ihre Vorbereitungen senden wir Ihnen anbei ausgewählte Texte und Materialien.

pax christi unterstützt Sie gerne: wir vermitteln Referent\*innen, sind mit Ideen und Vorschlägen behilflich und machen auf Ihre Veranstaltung auf unserer Website und unseren sozialen Medien aufmerksam. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!

Mit friedvollen Grüßen

Martin Pilgram  
Diözesanvorsitzender

Gudrun Schneeweiß  
Diözesanvorsitzende

Charles Borg-Manché  
Geistlicher Beirat

**Büro der Diözesanstelle**  
Marsstraße 5  
80335 München

**TEL/FAX: (089) 5438515**  
E-Mail: [paxchristi.muenchen@t-online.de](mailto:paxchristi.muenchen@t-online.de)  
<http://www.paxchristi.de>  
oder: <http://muenchen.paxchristi.de>

**Bankverbindung**  
Pax-Bank eG Berlin  
IBAN: DE34 3706 0193 6031 3140 10

## VERANSTALTUNGEN DES PAX CHRISTI-DIÖZESANVERBANDS MÜNCHEN & FREISING ZUM HIROSHIMA-GEDENKTAG 2018 (STAND: JULI 2018)

### München:

Montag, 6. August 2018, 18-22 Uhr am Richard-Strauß-Brunnen, Neuhauser Str. 8

Kundgebung „Hiroshima und Nagasaki mahnen: Unsere Zukunft – Atomwaffenfrei!“

- Grußwort der Stadt München: Brigitte Wolf
- Redebeiträge:
  - Atomwaffenverbotsvertrag - Claus Schreer (Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus)
  - Die neuen Atomwaffen - Ingeborg Oster (IPPNW)
- Gedichte, Briefe und Gedanken zwischen Redenbeiträgen
- Musik: Mike Hill
- Moderation: Wolfgang Blaschka

Um 21.30 Uhr Friedenszeichen aus Kerzen und stilles Gedenken an die Opfer.

Veranstalter: Münchner Friedensbündnis (pax christi gehört zum Trägerkreis)

### Gilching:

Sonntag, 5. August 2018, 10 Uhr

Gedenkgottesdienst in St. Sebastian mit unserem Geistlichen Beirat Charles Borg-Manché

Montag, 6. August 2018, 21 Uhr

Gedenken am Gilchinger Friedenspfahl gegenüber dem Bahnhof Gilching-Argelsried

## MÖGLICHE FORMATE FÜR GEDENKVERANSTALTUNGEN DER GEMEINDEN:



- **Gemeindegottesdienst** zum Thema am Sonntag, 5. August 2018 (Textvorschläge dazu s. S. 12-14)  
Wenn Sie keinen ganzen Gottesdienst zum Gedenken anbieten wollen, so ließe sich das Anliegen auch leicht in einer Fürbitte im Sonntagsgottesdienst am 5.8. aufgreifen.



- **Friedensmahnwache (oder Andacht)** am 6. oder 9. August auf dem Kirchplatz oder an einem zentralen Ort – mit kurzer Begrüßung zum Anlass, das Bilden eines Friedenszeichens (z. B. mit Teelichtern auf dem Boden) sowie kurzer Meditation und Gebet bzw. Fürbitten (Textvorschläge dazu s. S. 7-11)



- **Aktion "Kerzen und Gebete für die Opfer"**: Am Hiroshima-Gedenktage ist es in Japan und zahlreichen anderen Orten auf der ganzen Welt Tradition, schwimmende Kerzen und Laternen anzuzünden – eine symbolische Aktion im Gedenken an die vielen Menschen, die im kühlenden Wasser des Meeres Rettung vor dem atomaren Feuer suchten.



Wir laden Sie ein, **am 5. August 2018** (dem Vorabend des Hiroshima-Gedenktages) **zwischen 22:00 und 0:15 Uhr** auf städtischen Plätzen oder vor Militäreinrichtungen, in Gottes- oder vor Rathäusern, auf Flüssen, Seen oder Brunnen **hunderte oder tausende Kerzen zum Gedenken an die Opfer** der Atombomben von Hiroshima und Nagasaki anzuzünden. Damit wollen wir eine Verbindung zu den großen Gedenkfeierlichkeiten herstellen, die am 6. August um 8:15 Uhr Ortszeit (das entspricht 0:15 Uhr MEZt) im Hiroshima-Memorial-Park begangen werden.



- **Aktion „Papierkraniche“** für Schulklassen, Jugendgruppen, Seniorenkreise: Falanleitung und Information dazu s. S. 17.

# HINTERGRUNDINFORMATIONEN

## Das Inferno von Hiroshima

Am Morgen des 6. August 1945 um 8.15 Uhr wirft ein US-amerikanischer Flugzeug die erste Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima ab. Die Bombe fällt 43 Sekunden lang. Dann lodert über der Stadt eine zweite Sonne – zuerst der grelle Blitz einer gewaltigen Explosion, dann eine blendende Helligkeit mit einer pilzförmigen Wolke. Die Bombe explodiert in etwa 580 Meter Höhe – direkt über einem Krankenhaus. Es entlädt sich eine ungeheuerliche Druckwelle – am Punkt direkt unterhalb der Explosion wird die Luft mit einer Geschwindigkeit von mehr als 1500 km/h weggepeitscht, der Überdruck beträgt 35 Tonnen. Diese massive Sprengkraft erzeugt eine extrem erdrückende Hitze – 3900 Grad Celsius ist der Feuerball im Zentrum heiß, was deutlich mehr als der Hälfte der Temperatur an der Oberfläche der Sonne entspricht. Noch in einem halben Kilometer Entfernung schmelzen Dachziegel; in zwei Kilometer Distanz entzündet sich die Kleidung auf der Haut der Menschen. Schließlich wird eine intensive radioaktive Strahlung freigesetzt, die etwa 100 Stunden lang anhält und fast allem Leben in einem Umkreis von rund einem Kilometer um das Epizentrum tödliche Schäden zufügt.

In Bruchteilen von Sekunden wird die Stadt Hiroshima mit ihren 350.000 Einwohnern in ein Inferno verwandelt. Der MG-Schütze im Heck des amerikanischen Bombers berichtete: *„Über der Stadt sah es aus wie ein brodelndes Meer von kochendem Pech.“* Mit einem gewaltigen Schlag wurde die Stadt weggefegt und nahezu völlig verwüstet. Die Menschen – Frauen, Männer, Kinder – wurden von fürchterlichen Brandblasen verunstaltet. Die sieben Flüsse der Stadt füllten sich mit Tausenden von Leichen. Augenzeugenberichte, die versuchen, das Unvorstellbare in Worte zu fassen – ja selbst später veröffentlichte Photographien – geben uns heute ein nur unvollkommenes Bild des Grauens. Die genaue Zahl der Opfer am Tag des Abwurfs ist unbekannt. Sicher wissen wir nur, dass bis Ende 1945 ca. 140.000 Menschen an den Folgen der Atombombenexplosion starben; bis zum Jahre 1950 waren es etwa 200.000 Menschen. Die ungeheuren Folgen der radioaktiven Verstrahlung sind noch Jahrzehnte später spürbar.

Obwohl die Amerikaner von der verheerenden Wirkung der Atombombe selbst überrascht sind, werfen sie 3 Tage später, am 9. August 1945, die zweite Bombe auf die Stadt Nagasaki ab – mit beinahe der doppelten Sprengkraft der Hiroshima-Bombe. Noch Jahre später beteuert der Pilot des Hiroshima-Bombers, er habe seine patriotische Pflicht getan und deshalb seine Tat nie bereut. Trotz deutlicher gegenteiliger Hinweise bleibt die amerikanische Politik bis heute bei der Auffassung, die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki seien für die schnelle Beendigung des Krieges notwendig gewesen. In Wirklichkeit aber sind sie nichts anderes als ein Verbrechen gegen die Menschheit.

## Die Sicht eines US-amerikanischen Militärgeistlichen

**Pater George Zabelka** war im Zweiten Weltkrieg kath. Militärseelsorger für jene US-Flugzeugbesatzungen, die Massenbombardements über Japan und auch die beiden Atombombenabwürfe ausführen mussten. Ein junger Mensch erzählte ihm vom Gesicht eines kleinen Jungen, den er beim Tiefflug Sekunden später mit Napalm auslöschen würde. Zabelka begegnete US-Soldaten, die ihren Verstand ob der ausgeführten Befehle verloren. Doch er hielt nicht eine einzige Predigt gegen das großflächige Töten von Zivilisten und kann sich auch an keine diesbezügliche Bischofsstimme seines Landes erinnern: *„Ich war fest überzeugt, dass diese Art von Massenvernichtung richtig war; so fest, dass sich mir die Frage gar nicht stellte, ob das überhaupt moralisch vertretbar war. Das machte die ‚Gehirnwäsche‘, der*

*ich unterzogen wurde, ohne Zwang und Foltermethoden, einfach nur durch das Schweigen meiner Kirche und ihre vorbehaltlose Zusammenarbeit mit der Kriegsmaschinerie des Landes in tausend kleinen Dingen.“*

In seinem Schuldbekenntnis erinnert Pater Zabelka an Nagasaki, die „größte und erste katholische Stadt Japans“: „Man hätte ja erwarten können, dass ich mich als katholischer Priester wenigstens gegen die atomare Vernichtung von katholischen Ordensschwestern aufgelehnt hätte (drei katholische Schwesternschaften sind an diesem Tag in Nagasaki ums Leben gekommen)...Ich habe es nicht getan. Ich war...Erbe einer Christenheit, die 1700 Jahre hindurch sich in Rache, Mord, Folter, Machtpolitik und vorbeugender Gewalt geübt hatte, und das alles im Namen unseres Herrn Jesus.“ (In den ersten drei Jahrhunderten vor Ausbildung des Staatskirchentums war allen Getauften der aktive Kriegsdienst strikt verboten.)

## Die atomare Bedrohung heute

Neun Länder besitzen zusammen rund 17.000 Atomwaffen. Etwa 2.000 werden von den USA und Russland in höchster Alarmbereitschaft gehalten, d. h. dass sie innerhalb von Minuten einsatzbereit sind. Die meisten dieser Waffen haben ein viel größeres Zerstörungspotential als die Bomben, die 1945 auf Japan abgeworfen wurden. Ein einziger Atomsprenkopf kann, wenn er über einer großen Stadt detoniert, Millionen Menschen töten. Da die Abrüstungspläne der Atommächte bislang gescheitert sind, steigt das Risiko, dass auch andere Länder oder Terroristen in den Besitz dieser Waffen kommen. Je mehr Finger über einem roten Knopf schweben, desto gefährlicher wird die Welt. Dass Atomwaffen weder weiterverbreitet noch eingesetzt werden, kann man nur garantieren, wenn man sie vernichtet.

Die Vision einer atomwaffenfreien Welt haben sich in jüngster Zeit auch die Regierungschefs einiger Atomwaffenstaaten zu Eigen gemacht. Dennoch geben sie weiter Milliarden Dollar für die Modernisierung ihrer Atomwaffen aus: Geld, das man in die Grundversorgung investieren könnte, z. B. in das Gesundheitswesen oder in Bildung. Für die Beseitigung ihrer Arsenale fehlt jedoch nach wie vor ein konkreter Plan.

### WELTWEITE NUKLEARMÄCHTE, 2017

Land	Einsetzbare Sprengköpfe	Andere Sprengköpfe	Gesamter Bestand
USA	2050	2650	6450
Russland	2750	2500	6850
Großbritannien	95	-	215
Frankreich	10	10	300
China	280	-	280
Indien	130-140	..	130-140
Pakistan	140-150	..	140-150
Israel	80	..	80
Nordkorea	..	(10-20)	(10-20)
gesamt	5555	5160	14465

.. = nicht anwendbar oder nicht verfügbar;

- = Null; ()= unklareangaben. Alle Werte beruhen auf Schätzungen,

Januar 2018, SIPRI Jahrbuch 2018

In Europa sind im Rahmen der "nuklearen Teilhabe" der NATO in Belgien, Deutschland, Italien, in den Niederlanden und der Türkei US-Atomwaffen stationiert.

Weitere 23 Länder verlassen sich für ihre Sicherheit auf die Atomwaffen der Vereinigten Staaten.

Mehr als 40 Staaten haben Atomreaktoren, in denen Material für Atomwaffen aufbereitet werden könnte. Das nukleartechnologische Wissen verbreitet sich. Das erhöht die Gefahr, dass weitere Länder die Bombe entwickeln. Gleichzeitig leiden Menschen weltweit unter den Auswirkungen von Atomwaffentests und Uranabbau, die ihre Gesundheit gefährden und die Umwelt belasten.

Die USA haben immer noch ca. 20 taktische Atomwaffen im Stationierungsort Büchel bei Cochem in Rheinland-Pfalz, die der NATO zur Verfügung stehen. Diese Atomwaffen sind frei fliegende Atombomben vom Typ B61. Im so genannten Verteidigungsfall sollen diese Atomwaffen an Deutschland als Bündnispartner weitergegeben und mit deutschen Flugzeugen, geflogen von deutschen Piloten, eingesetzt werden. Ein unhaltbarer Zustand, der seit vielen Jahren kritisiert wird.

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag urteilte schon 1996 in einem Rechtsgutachten, „dass die Androhung oder der Einsatz von Atomwaffen im Allgemeinen gegen die Regelungen des Völkerrechts verstoßen würde, die für bewaffnete Konflikte gelten, und insbesondere gegen die Prinzipien und Regelungen des humanitären Völkerrechts“.

### **Verstrickung deutscher Banken in Atomwaffen**

Deutsche – öffentliche wie private - Kreditinstitute finanzieren die Herstellung von Atomwaffen mit Milliardenbeträgen. Die Studie „Don't Bank on the Bomb“ (zu deutsch: Finanziere nicht die Bombe) <https://www.dontbankonthebomb.com/> hat weltweit die Investitionen von Banken, Versicherern, Vermögensverwaltern und Pensionsfonds zwischen 2014 und 2017 untersucht. Für Deutschland listet sie zehn Finanzinstitute auf, die Atomwaffenhersteller in diesem Zeitraum mit insgesamt 10,4 Milliarden Dollar (8,4 Milliarden Euro) unterstützt haben sollen.

Der größte deutsche Financier ist demnach die Deutsche Bank. Seit Januar 2014 investierte sie 6,6 Milliarden Dollar (5,3 Milliarden Euro) in Rüstungs- und Mischkonzerne. Auf Platz zwei befindet sich die Commerzbank mit 1,3 Milliarden Dollar (1 Milliarde Euro) und dahinter der Versicherer Allianz mit einer Milliarde Dollar (804 Millionen Euro). Die Studie nennt zudem auch Landesbanken sowie die KfW. Sie unterstützten die Hersteller nuklearer Waffen mit Krediten, Anleihen oder Aktien.

Die Studie wurde von der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) und der niederländischen Friedensorganisation (ein Zusammenschluss des kirchlichen Friedensrats und pax christi Niederlande) erstmals für 2012 veröffentlicht und wird jährlich aktualisiert.

ICAN wurde im letzten Jahr für ihr Engagement gegen nukleare Waffen mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Außerdem wirbt die Nichtregierungsorganisation für den UN-Vertrag zum Atomwaffenverbot, den bisher 122 Staaten unterschrieben haben.

Am 23. Mai 2018 kündigte die Deutsche Bank nun an, ihre Geschäftsbeziehungen zu Atomwaffen-Herstellern beenden zu wollen. Mit der Veröffentlichung einer neuen „Richtlinie zu kontroversen Waffen“ reagiert sie auch auf Kritik von ICAN. Mit der Richtlinie werden erstmals alle Transaktionen mit Firmen ausgeschlossen, die direkt an der Herstellung oder Instandhaltung von Atomwaffen beteiligt sind. Gleichzeitig lässt die Richtlinie weiterhin Raum für Ausnahmen in bestimmten Fällen. Aus Sicht von ICAN fehlt außerdem eine Liste der Firmen, die ausgeschlossen werden.

Weitere Infos finden Sie auf [www.atomwaffenfrei.de](http://www.atomwaffenfrei.de)

## TEXTE ZUR BESINNUNG

„Ich will von Hiroshima zeugen. Ich als Überlebende wünsche vor allem, Mensch zu sein. Besonders als Mutter schreie ich auf gegen jeden Krieg, denn in meine Netzhaut ist die Hölle jenes Tages eingebrannt. Am 6. August 1945, zur Stunde, als die Sonne aufging und jeder seinen Tag ehrfurchtsvoll beginnen wollte, wurde plötzlich die Stadt weggefegt, und Brandblasen verunstalteten die Menschen. Die sieben Flüsse füllten sich mit Leichen. Wenn jemand, der eine Hölle gesehen hat, über die Hölle berichtet, so sagt man, dass der Satan ihn zurückwirft. Trotz dieser Erzählung will ich als Überlebende von Hiroshima zeugen überall, wohin ich gehe. Ich rufe aus vollem Herzen: Nie wieder Krieg!“

*Sadako Kurihara, Überlebende des Atombombenabwurfs auf Hiroshima*

„Jede Kriegshandlung, die auf die Vernichtung ganzer Städte oder weiter Gebiete und ihrer Bevölkerung unterschiedslos abstellt, ist ein Verbrechen gegen Gott und gegen den Menschen, das fest und entschieden zu verwerfen ist.

Die besondere Gefahr des modernen Krieges besteht darin, dass er sozusagen denen, die im Besitz neuerer wissenschaftlicher Waffen sind, die Gelegenheit schafft, solche Verbrechen zu begehen, und in einer Art unerbittlicher Verstrickung den Willen des Menschen zu den fürchterlichsten Entschlüssen treiben kann. Damit in Zukunft so etwas nie geschieht, beschwören die versammelten Bischöfe des ganzen Erdkreises alle, insbesondere die Regierenden und die militärischen Befehlshaber, sich jederzeit der großen Verantwortung bewusst zu sein, die sie vor Gott und der ganzen Menschheit tragen.“

*II. Vatikanisches Konzil: Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“ 80 (1965)*

„Wir leben im Zeitalter der nuklearen Riesen und der ethischen Zwerge – in einer Welt, die Brillanz ohne Gewissen erreicht hat. Wir haben die Geheimnisse des Atoms entschleiert und die Lehren der Bergpredigt abgelehnt. Wir wissen mehr über den Krieg als über den Frieden und mehr über das Töten als über das Leben. Wenn wir weiterhin unsere Technologie ohne Weisheit oder Vernunft fortentwickeln, könnte dies unser Todesurteil bedeuten.“

*US-General Omar Bradley, Zeuge der Folgen von Hiroshima und Nagasaki, in seiner Rede zum Gedenktage des Waffenstillstands vom 1. Weltkrieg – 11. November 1948*

„Als Atommacht – als die einzige Atommacht, die schon eine Atomwaffe eingesetzt hat – haben die Vereinigten Staaten eine moralische Verantwortung zum Handeln. Wir können mit diesem Bestreben nicht allein erfolgreich sein, aber wir können es anführen. Deshalb bekunde ich heute klar und mit Überzeugung Amerikas Verpflichtung, nach Frieden und Sicherheit in einer Welt ohne Atomwaffen zu streben. Ich bin nicht naiv. Dieses Ziel wird sich nicht schnell erreichen lassen – vielleicht nicht mehr zu meinen Lebzeiten. Es braucht Geduld und Ausdauer. Aber jetzt müssen wir die Stimmen ignorieren, die uns sagen, die Welt könne sich nicht ändern.“

*Aus der Rede von US-Präsident Barack Obama in Prag am 5. April 2009*

„Wir müssen uns so verhalten, dass wir Leben schützen, anstatt es zu gefährden. Wir dürfen die Atomenergie nicht auf eine Art und Weise nutzen, die Leben bedroht und zerstört, denn das würde bedeuten, dass wir uns an Gottes Schöpfung versündigen. Wir müssen uns weigern zu akzeptieren, dass die Massenvernichtung anderer Völker eine legitime Form des Selbstschutzes sein kann.“

*Evang. Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm bei einer im August 2015 vom Ökumenischen Rat der Kirchen organisierten Pilgerreise nach Japan zum Gedenken des 70. Jahrestags der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki*

„Im Übrigen kann sich eine Ethik der Brüderlichkeit und der friedlichen Koexistenz von Menschen und von Völkern nicht auf die Logik der Angst, der Gewalt und der Verslossenheit gründen, sondern muss auf Verantwortung, Achtung und aufrichtigem Dialog beruhen. In diesem Sinn appelliere ich für die Abrüstung sowie für das Verbot und die Abschaffung der Atomwaffen: Die atomare Abschreckung und die Drohung der gesicherten gegenseitigen Zerstörung können kein Fundament für diese Art der Ethik sein.“

*Botschaft von Papst Franziskus zur Feier des Weltfriedenstag am 1. Januar 2017 „Gewaltfreiheit: Stil einer Politik für den Frieden“*

„Eine Welt ohne Atomwaffen zu verwirklichen, das umfasst einen langfristigen Prozess, der auf das Bewusstsein gegründet ist, dass »alles miteinander verbunden ist« in der Perspektive einer ganzheitlichen Ökologie (vgl. Laudato si', 117.138). Das gemeinsame Schicksal der Menschheit erfordert die pragmatische Stärkung des Dialogs sowie Aufbau und Konsolidierung von Mechanismen des Vertrauens und der Zusammenarbeit, die in der Lage sind, Voraussetzungen für eine Welt ohne Atomwaffen zu schaffen.“

*Botschaft von Papst Franziskus an die UNO-Konferenz zu Verhandlungen über ein Atomwaffen-Verbot (New York, 27.-31. März 2017), 23. März 2017*

„Der Frieden und die Stabilität auf der Welt können nicht auf dem trügerischen Gefühl der Sicherheit basieren, auf der Bedrohung durch gegenseitige Zerstörung oder totale Vernichtung bzw. auf der Aufrechterhaltung des politischen Gleichgewichts. Frieden kann nur auf der Grundlage von Gerechtigkeit, ganzheitlicher menschlicher Entwicklung, Achtung der grundlegenden Menschenrechte, Bewahrung der Schöpfung, Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben, Vertrauen zwischen den Völkern, Unterstützung friedlicher Institutionen, Zugang zu Bildung und Gesundheit sowie Dialog und Solidarität aufgebaut werden. Wir müssen daher die atomare Abschreckung hinter uns lassen.“

*Botschaft von Papst Franziskus an die UNO-Konferenz zu Verhandlungen über ein Atomwaffen-Verbot (New York, 27.-31. März 2017), 23. März 2017*

„Die internationalen Beziehungen dürfen nicht von militärischer Macht, von gegenseitigen Einschüchterungen, von der Zurschaustellung des Waffenarsenals beherrscht werden. Vor allem atomare Massenvernichtungswaffen vermitteln lediglich ein trügerisches Gefühl von Sicherheit und können nicht die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der Glieder der Menschheitsfamilie sein, das

dagegen inspiriert sein muss von einer Ethik der Solidarität. (...) Wenn man allein an die Gefahr einer versehentlichen Explosion als Folge irgendeines Fehlers oder Missverständnisses denkt, sind die Drohung mit Atomwaffen wie schon ihr Besitz mit Nachdruck zu verurteilen. (...) Die Weiterentwicklung von Waffen verursacht hohe Kosten, die fehlen, um die wirklich wichtigen Herausforderungen der Menschheit anzugehen: den Kampf gegen Armut, die Förderung des Friedens sowie die unzähligen notwendigen Projekte für Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und Menschenrechte. (...).“

*Botschaft von Papst Franziskus an die Teilnehmer\*innen der Vatikankonferenz „perspektiven für eine Welt ohne Nuklearwaffen und für umfassende Abrüstung“, 10./11. November 2017*

„Die Lage ist ernst, wenn Staatsführer über Nukleararsenale sprechen wie Kinder über ihre Spielzeugwaffen“

*Muhammad Yunus, bengalischer Wirtschaftswissenschaftler und Friedensnobelpreisträger von 2006 bei der Vatikankonferenz zu atomarer Abrüstung, 10. November 2017*

„Atomwaffen sind die dümmsten und bösesten Waffen. Denn sie zerstören, was Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Gemeinwohl aufgebaut haben. (...) Es gibt keinerlei moralische Rechtfertigung für den Einsatz dieser Waffen. (...) Es ist an der Zeit, den Einsatz und den Besitz von Atomwaffen als Sünde zu bezeichnen.“

*Pastor Dr. Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen*

## Gebet von Papst Johannes Paul II. am Friedensdenkmal in Hiroshima am 25. Februar 1981

Zum Schöpfer von Natur und Mensch, von Wahrheit und Schönheit bete ich:

Höre meine Stimme an, weil sie die Stimme der Opfer aller Kriege  
und der Gewalt zwischen Menschen und Nationen ist!

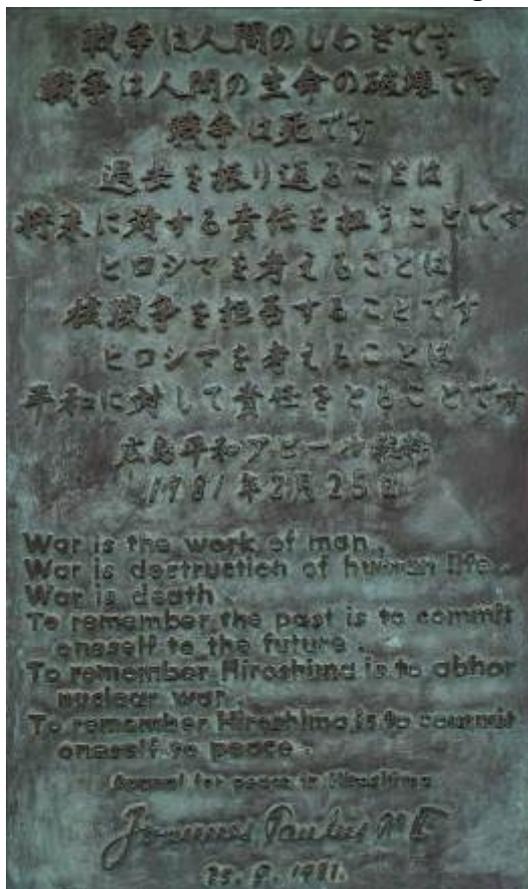
Höre meine Stimme an, weil sie die Stimme aller Kinder ist, die leiden und leiden werden –  
jedes Mal, wenn die Völker ihr Vertrauen auf Waffen und Krieg setzen!

Höre meine Stimme an, wenn ich dich bitte, den Herzen aller Menschen  
die Weisheit des Friedens, die Kraft der Gerechtigkeit und die Freude der Freundschaft ein-  
zufloßen!

Höre meine Stimme an, weil ich für die Menschenmassen in jedem Land  
und in jeder Epoche der Geschichte spreche,  
die den Krieg nicht wollen und dazu bereit sind, den Weg des Friedens zu schreiten!

Höre meine Stimme an und schenke uns die Fähigkeit und die Kraft dazu,  
auf Hass mit Liebe, auf Unrecht mit völliger Hingabe an die Gerechtigkeit,  
auf die Not mit unserer Bereitschaft zum Teilen, auf Krieg mit Frieden zu antworten!

O Gott, höre meine Stimme an und gewähre der Welt deinen immerwährenden Frieden!



Denkmal an Besuch Johannes Paul II 1981 in Hiroshima



# **BAUSTEINE FÜR GOTTESDIENSTE, ANDACHTEN, MAHNWACHEN...**

## **TAGESGEBET**

Gott, Du Liebhaber des Lebens, Du Urheber des Friedens!  
Du willst, dass die vielen Völker eine Menschheitsfamilie bilden,  
dass sie in Frieden und Eintracht zusammenleben.

Heute gedenken wir der Hunderttausenden von Menschen,  
die vor 70 Jahren den ersten Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki  
zum Opfer fielen – aber auch der vielen Anderen, die noch heute darunter leiden.

Wir Menschen haben deine Gabe des Verstandes in den Widersinn verkehrt und  
Massenmordwaffen sowie tödliche Technologien entwickelt.  
Erbarme Dich unserer Uneinsichtigkeit und unseres Größenwahns.  
Dränge die Mächtigen der Völker zur Vernunft und hilf uns allen,  
unsere Fähigkeiten in den Dienst des Friedens zu stellen.

Darum bitten wir Dich durch Christus Jesus, deinen Sohn, unseren Bruder,  
der mit dir lebt und mit uns geht heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

## **SCHLUSSGEBET**

Barmherziger, menschenfreundlicher Gott!  
Wir danken Dir für die Gemeinschaft, die Du uns in dieser Feier geschenkt hast.  
Heute danken wir Dir besonders für die vielen kleinen Schritte für Frieden und Abrüstung,  
die überall auf der Welt gewagt werden.

Schenke uns Mut und Kraft, den Mächten des Unfriedens,  
der Uneinsichtigkeit und der Gewalt –  
in unserem Leben, aber auch in Politik und Wirtschaft, in Gesellschaft und Kirche –  
beharrlich zu widerstehen.

Hilf uns glauben an Dein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit in dieser Welt  
und daran gemeinsam bauen.

Darum bitten wir Dich durch Christus Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Auswahl von Bibeltexten zum Thema:**

Psalm 46, 2-4.9-12:	Gott, unsere Burg, setzt den Kriegen ein Ende
Jes 9, 1-6a:	Geburt des Friedensfürsts
Jes 11, 1-9:	Ankündigung der messianischen Friedensvision
Jes 32, 15-18:	Friede das Werk der Gerechtigkeit
Micha 4, 1-5:	Friedensvision „Schwerter zu Pflugscharen“
Sach 9, 9-10:	Der kommende Friedenskönig

Mt 5, 1-12:	Selig sind die Friedensstifter und Gewaltlosen
Lk 6, 27-36:	Die Liebe zu den Feinden
Joh 14, 27-29:	Jesu Geschenk des Friedens

## **FÜRBITTEN**

Pfr.: Gott, du Quelle der Versöhnung und des Friedens!  
Wir kommen zu dir mit unseren Bitten und rufen:

RUF: DU, GOTT DES FRIEDENS! WIR BITTEN DICH, ERHÖRE UNS!

1. Für die politisch und wirtschaftlich Mächtigen der Völker:  
Lass sie die Institution des Krieges ächten und sich entschieden für die Abschaffung aller Atomwaffen einsetzen.
2. Für die Mitglieder unserer Bundesregierung:  
Schenke ihnen Kraft und Mut, den Abzug der letzten in Deutschland verbliebenen US-Atomwaffen durchzusetzen und die todbringenden Waffenexporte aus unserem Land zu stoppen.
3. Für die Millionen Frauen, Männer und Kinder, die vor Krieg und Gewalt fliehen müssen:  
Lass sie bei uns und in anderen Ländern Europas Zuflucht, Sicherheit und Geborgenheit erfahren.
4. Für die 350.000 Todesopfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki sowie für die zwei Millionen Menschen auf der ganzen Welt, die durch Atombombentests getötet wurden:  
Schenke ihnen allen deinen ewigen Frieden.
5. Für uns selbst und für alle Christen:  
Lass uns nicht resignieren, sondern uns vielmehr mit unseren kleinen Kräften durch Wort und Tat für Frieden und Gerechtigkeit in nah und fern einsetzen.

Pfr.: Gott, du Quelle des Friedens, erhöre unsere Bitten und stehe uns bei in unseren Nöten und Ängsten. Durch Christus Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **LIEDER – Vorschläge (neues Gotteslob - Ausgabe München und Freising)**

- 386 Laudate omnes gentes, laudate Dominum  
422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

425 Solang es Menschen gibt auf Erden  
433,2 Schweige und höre  
437 Meine engen Grenzen  
446 Lass uns in deinem Namen, Herr  
450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht  
451 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen  
468 Gott gab uns Atem, damit wir leben  
472 Manchmal feiern wir mitten am Tag  
481 Sonne der Gerechtigkeit  
874 Schalom chaverim



Atomic Dome in Hiroshima

# WARUM KRANICHE FALTEN AM HIROSHIMA-GEDENKTAG?

## DIE GESCHICHTE VON SADAKO SASAKI

Sadako war zwei Jahre alt, als die Atombombe auf Hiroshima abgeworfen wurde.

Sie war zwei Kilometer von dem Ort entfernt, an dem die Bombe explodierte. Die meisten Nachbarn Sadakos starben. Sie aber war überhaupt nicht verletzt, wenigstens nicht so, dass man irgendetwas sehen konnte.

Bis Sadako in der siebten Klasse war, war sie ein normales, glückliches Kind. Jedoch einen Tag nach einem wichtigen Staffellauf, bei dem sie ihrem Team zum Sieg verhalf, fühlte sie sich extrem müde und schwindlig. Nach einiger Zeit war der Schwindel weg und Sadako dachte, dass er nur durch die Überanstrengung des Rennens gekommen war. Aber ihre Ruhe dauerte nicht lange.

Eines Tages wurde es Sadako so schwindlig, dass sie hinfiel. Ihre Schulkameraden bemerkten dies und informierten den Lehrer. Später brachten Sadakos Eltern sie ins Krankenhaus, um zu sehen, was mit ihr nicht in Ordnung war. Sadako erfuhr dort, dass sie Leukämie hatte. Niemand konnte das glauben. Zu dieser Zeit nannte man Leukämie die "Atombomben Krankheit". Fast alle, die daran erkrankten, starben. Deshalb war Sadako sehr ängstlich. Weinend musste sie im Krankenhaus bleiben. Kurz danach kam ihre beste Freundin Chizuko, um sie zu besuchen. Chizuko brachte einige Blätter Origamipapier mit. Sie erzählte Sadako eine Legende. Der Kranich, so sagte sie, ist in Japan ein heiliger Vogel, der seit hunderten von Jahren lebt. Und wenn eine kranke Person 1000 Papierkraniche faltet, wird sie wieder gesund werden. Nachdem Sadako diese Legende gehört hatte, entschloss sie sich, 1000 Kraniche zu falten.

Sadakos Familie machte sich große Sorgen um sie. Sie kamen oft ins Krankenhaus, um sie zu besuchen. Sie redeten mit ihr und halfen ihr, Kraniche zu falten. Nachdem sie 500 Kraniche gefaltet hatte, fühlte Sadako sich besser und die Ärzte erlaubten ihr, für eine kurze Zeit nach Hause zu gehen. Aber nach dem Ende der ersten Woche zu Hause kam wieder der Schwindel und die Müdigkeit und sie musste zurück ins Krankenhaus. Selbst in dieser Zeit mit starken Schmerzen versuchte sie, fröhlich und hoffnungsvoll zu sein. Nicht lange danach, ihre Familie stand um ihr Bett, schlief Sadako friedlich ein, um nicht wieder aufzuwachen. Sie hatte insgesamt 644 Papierkraniche gefaltet. Sadakos 39 Schulkameraden waren sehr traurig über den Verlust ihrer Freundin und beschlossen, ihr zu Ehren einen Papierkranich-Club zu gründen. Am 5. Mai 1958, fast 3 Jahre nach Sadakos Tod, war genug Geld gesammelt, um ihr zu Ehren ein



Denkmal für Sadako Sasaki

Monument zu bauen. Es ist bekannt als das Friedensmonument der Kinder und hat seinen Platz in der Mitte des Friedensparks von Hiroshima, nahe dem Ort, wo die Bombe abgeworfen wurde.

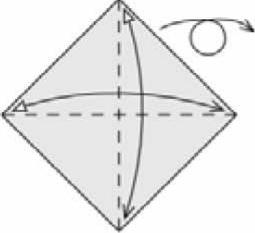
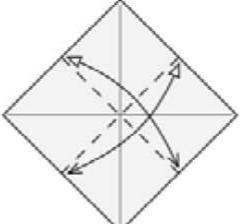
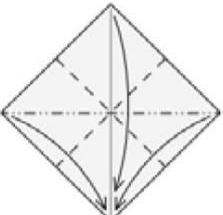
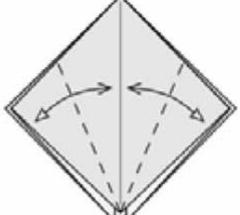
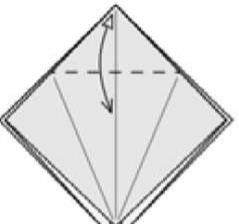
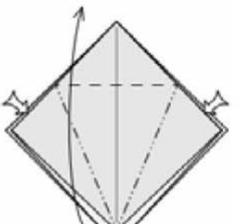
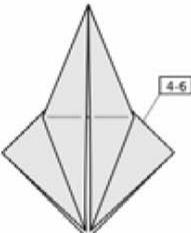
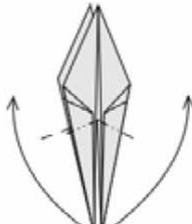
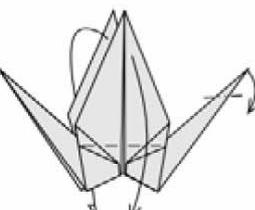
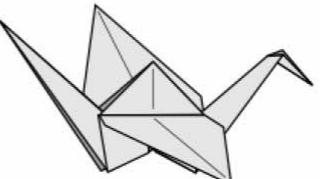


Am Sockel des Monuments steht: **"Dies ist unser Ruf, dies ist unser Gebet, Frieden in der Welt"**.



Kranich im Friedensmonument der Kinder

Wie faltet man einen Kranich / How to fold a paper crane

<p><b>1</b></p>  <p>Beide Diagonalen falten und Blatt wenden. <i>Fold both diagonals and turn it around.</i></p>	<p><b>2</b></p>  <p>Beide Geraden falten. <i>Fold both straight lines.</i></p>
<p><b>3</b></p>  <p>Die vorgefaltete Form zusammenschieben. <i>Slide the folded form together.</i></p>	<p><b>4</b></p>  <p>Linke und rechte Kante zur Mittel falten. <i>Fold the left and right edge to the middle.</i></p>
<p><b>5</b></p>  <p>Wieder öffnen und obere Ecke runter falten. <i>Open again and fold the upper corner down.</i></p>	<p><b>6</b></p>  <p>Die untere Ecke nach oben falten, dabei wandern die äußeren Kanten zur Mitte. <i>Fold the bottom corner up and thereby the outer edges to the middle.</i></p>
<p><b>7</b></p>  <p>Wiederholen der Schritte 4-6 mit der Rückseite. <i>Repeat steps 4-6 on the backside.</i></p>	<p><b>8</b></p>  <p>Die linke und rechte untere Kante zur Mitte falten. <i>Fold the left and right bottom edge to the middle.</i></p>
<p><b>9</b></p>  <p>Wiederholen des Schrittes 8 auf der Rückseite. <i>Repeat step 8 on the backside.</i></p>	<p><b>10</b></p>  <p>Die Spitzen hochfalten. <i>Fold the peaked corner up.</i></p>
<p><b>11</b></p>  <p>Kopf formen und an den Flügel aufziehen. <i>Fold a head and pull at the wings to open the crane.</i></p>	<p><b>12</b></p>  <p>Der Kranich ist fertig! <i>Your crane is ready!</i></p>